



I.

Die Stunde der Mitternacht war gekommen. Fürchterlicher und grauenvoller hatten sie Böhmens Berge und Thäler nicht gesehen.

Heulend tobte der Sturm durch den zitternden Föhrenwald, der die Berge bis zu ihren Felsenkronen schmückte, in den Thälern entwurzelte er die entblätterten Eichen, die ein frühes Jahrhundert sprossen sah und die Buchen, die in der schönen Jahreszeit Schatten und Kühlung um sich her verbreiteten.

Die Natur lag eben jetzt im weißen Leichenkleide, denn ein harter Winter war erschienen. An den Nestern der Bäume starrten die Zapfen des Eises, welches lastend auf ihren Gipfeln lag und sie zu erdrücken schien. Furchtbar war die Kälte, schrecklich das Wetter.

Roth- und Schwarzwild hatte sich in des Forstes Dickichten zusammengedrängt, oder lag